

**Preistreiberei.** Vor einem Erkenntnisssenat unter dem Vorsitz des Oberlandesgerichtsrates Dr. Altman hatte sich gestern der Gemischtwarenhandler Mendel Schäfer aus Reszow in Galizien wegen Preistreiberei zu verantworten, weil er einen Waggon Seife zu Spekulationszwecken angelauft und mit einem Nutzen von über K. 400 weitergegeben hat. Der Angeklagte gab an, er habe die Seife für sein Geschäft in Galizien angelauft, doch fand der Gerichtshof diese Verantwortung unglaublich und verurteilte Schäfer zu einer Woche strengen Arrests, sowie zu vierhundert Kronen Geldstrafe.

Vor einem Senat unter Vorsitz des Landesgerichtsrates Dr. Jakob wurde der Agent Friedrich Schmitz zu einer Woche strengen Arrests und zu fünfzig Kronen Geldstrafe verurteilt, weil er mehrere hundert Dosen Sardinen in preistreibender Absicht erworben und

mit einem Gewinn von 10 S. per Dose an Händler verkauft hatte. Die Anklage in beiden Verhandlungen vertrat Staatsanwalt Dr. Formanek.

Vor dem Landwehrdivisionsgericht war gestern der derzeit eingerückte Geschäftsmann Heinrich Chumer wegen Preistreiberei angeklagt, weil er im Oktober 1915 einen größeren Posten Maltaroni, die er um K. 190 für hundert Kilogramm gekauft, an die Firma Etti um K. 205 weiter gegeben hatte. Schon der Einkaufspreis war ein übermäßiger, wie das Marktamt angab. Auf Grund des Beweisverfahrens verurteilte der Gerichtshof den Angeklagten zu vierzehn Tagen Garnisonsarrest und zu einer Geldstrafe von K. 200.